



landesprogramm  
für energieeffiziente gemeinden

klimaaktiv



energie:bewusst  
KÄRNTEN  
Die unabhängige  
Energieberatung

# AUDIT-BERICHT

## zur e<sup>5</sup>-Zertifizierung der GEMEINDE SITTERSDORF



**Oktober 2014**

**B-EBK 14-030**

erstellt am: 10.10.2014

energie:bewusst Kärnten  
Koschutastraße 4, 9020 Klagenfurt  
Tel. 050 536 18813  
e-mail: energiebewusst@ktn.gv.at  
www.energiebewusst.at



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Gemeindekennzahlen</b> .....	<b>5</b>
1.1	Energierrelevante Strukturen in der Gemeinde .....	6
1.2	e5 in der Gemeinde .....	7
<b>2</b>	<b>Energiepolitische Kurzbeschreibung</b> .....	<b>8</b>
<b>3</b>	<b>Ergebnis der e5-Auditierung 2014</b> .....	<b>10</b>
3.1	Energiepolitisches Profil.....	11
<b>4</b>	<b>Stärken und Potentiale</b> .....	<b>12</b>
4.1	Was Sittersdorf besonders auszeichnet... ..	12
4.2	Wo Sittersdorf noch Potentiale hat... ..	12
4.3	Details zum Massnahmenkatalog .....	13
4.3.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1) .....	13
4.3.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2) .....	14
4.3.3	Versorgung und Entsorgung (HF3) .....	15
4.3.4	Mobilität (HF4).....	16
4.3.5	Interne Organisation (HF5).....	17
4.3.6	Kommunikation, Kooperation (HF6).....	18
<b>5</b>	<b>Anmerkungen der e5-Kommission</b> .....	<b>19</b>



## 1 GEMEINDEKENNZAHLEN

Bezirk: Völkermarkt  
Bürgermeister: Jakob Strauss  
Größe: 44,97 km<sup>2</sup>  
Einwohner: 2.009 (Statistik Austria 2011)  
Haushalte: 791 (mit Hauptwohnsitzangabe 2001)  
Meereshöhe: 500 m  
E-mail: [sittersdorf@ktn.gde.at](mailto:sittersdorf@ktn.gde.at)  
Internet: [www.sittersdorf.at](http://www.sittersdorf.at)



## 1.1 ENERGIERELEVANTE STRUKTUREN IN DER GEMEINDE

### Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)

#### Vorsitzende

Umweltausschuss  
 e5-Teamleiter

Gerhard Koller  
 Bgm. Jakob Strauß

### Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Amtsleitung, Bauwesen  
 e5-Energiebeauftragter

Birgit Petek  
 Bernhard Dlobst

### Energie- und Wasserversorgung

Elektrizitätsversorgung  
 Wasserversorgung  
 Wärmeversorgung

Kelag  
 Gemeinde  
 Kelag/Haushalte

### Gemeindeeigene Bauten

#### Anzahl

Gemeindeamt  
 Volksschule  
 Kindergarten  
 Feuerwehren  
 Bauhof  
 Aufbahrungshalle

1  
 2  
 1  
 3  
 2  
 1

### Gemeindeeigene Anlagen

#### Anzahl

Straßenbeleuchtung

149

### Gemeindeeigene Fahrzeuge

#### Anzahl

e-Auto (Citröen Saxo)  
 diverse Fahrzeuge

1  
 6

## 1.2 e5 IN DER GEMEINDE

Aufnahme in das e5-Programm: 2009



– **Teamleiter:**

Bgm. Jakob Strauß (jakob.strauss@ktn.gde.at)



– **Energierreferent:**

Bgm. Jakob Strauß (jakob.strauss@ktn.gde.at)



– **Energiebeauftragte:**

Bernhard Dlobst (bernhard.dlobst@ktn.gde.at)



– **Team:**

Jakob Strauß, Gerhard Koller, Bernhard Dlobst, Birgit Petek,  
Robert Unglaub, Stefan Schippel, Christoph Steinacher,  
Walter Schmacher, Erwin Toplitsch, Thomas Britzmann

## 2 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Die Gemeinde Sittersdorf liegt im Herzen des Unterkärntner Jauntales und erstreckt sich im Süden der Jauntaler Seenplatte bis zu den Karawankenvorbergen. Obwohl die Landwirtschaft der wichtigste Erwerbszweig war und noch immer Bedeutung hat, gilt es durch die zwei Badeseen in der Umgebung – dem Gösselsdorfer und dem künstlich geschaffene Sonnegger See – die Region seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auch touristisch zu bewerben.



Das Gebiet des heutigen Sittersdorf lag an der berühmten Römerstraße die ungefähr ab der Zeit um Christi Geburt von Aquileia nach Virunum (am Zollfeld, im Norden von Klagenfurt) führte. Auf Gemeindegebiet liegen die Ruinen der einst eindrucksvollen Burg Sonnegg, die im 13. Jahrhundert von Heunburger Ministerialen errichtet wurde und seit 1639 im Besitz der Orsini-Rosenberg ist.

Ab der frühen Neuzeit war Sittersdorf für seinen Weinbau bekannt. Sittersdorfer Wein soll sogar an den Hof des spanischen Königs Karl III gelangt sein. Zum Zeitpunkt der Wappenverleihung (1961) war Sittersdorf die einzige Gemeinde Kärntens, in welcher noch Weinbau betrieben wurde, der bis heute fortgeführt wird.

Die Gemeinde Sittersdorf ist im Jahr 2009 dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden beigetreten und ist Mitglied der Klima- und Energiemodellregion Südkärnten. Seit der Erst-Auditierung im Jahr 2010 wurde im Zuge der KEM-Region eine Energiebilanz erstellt, eine monatliche Energiebuchhaltung für die gemeindeeigenen Gebäude eingeführt, eine Sanierungsoffensive für private Haushalte gestartet und mehrere Veranstaltungen zum Thema erneuerbare Energie durchgeführt. Dafür wurde die Gemeinde 2011 mit zwei e's ausgezeichnet.

In den letzten drei Jahren wurde vor allem viel Energie in die Sanierungsplanung der Volksschule Sittersdorf gesteckt, bei der es auch zur Heizungsumstellung von Öl auf Biomasse – sowohl bei der Volksschule als auch beim Kindergarten – kommt. Über ein EU-Projekt wurde – nach der bereits bestehenden – eine weitere innovative Photovoltaikanlage am Gemeindeamt mit bewusstseins-



bildendem Display im Eingangsbereich installiert. Durch diese Vorbildfunktion der Gemeinde konnte auch der Bestand an Photovoltaikanlagen bei privaten Haushalten erhöht werden. Weiters wurden jährlich Informationsveranstaltungen zu den Themen Energieeffizienz und Erneuerbare Energie durchgeführt und eine eigens gestaltete e5-Seite auf der Gemeinde-Homepage soll die Gemeindeglieder dazu animieren, den Weg der Energieeffizienz mit zu bestreiten. In diesem Jahr konnten energiepolitische Richtlinien und ein Energieleitbild erstellt werden, mit den ganz konkreten Zielen bis 2025 die Wärme und den Strom ausschließlich aus Erneuerbarer Energie zu beziehen.

Durch die Teilnahme am e5-Programm trägt die Marktgemeinde aktiv zur Erreichung der oben genannten Zielsetzungen und damit auch zur Umsetzung der Ziele des Energiemasterplans in Kärnten bei.

### 3 ERGEBNIS DER e5-AUDITIERUNG 2014

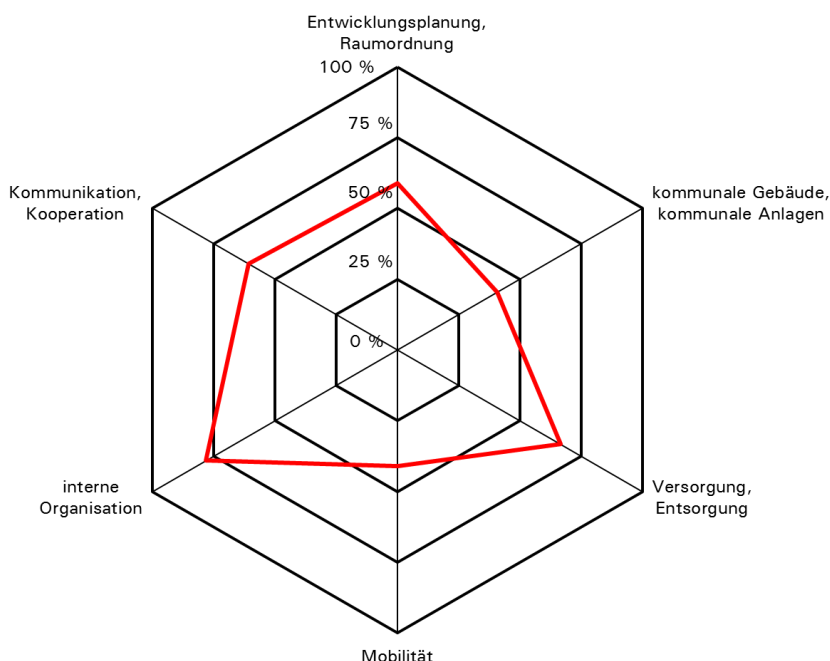
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
<b>1</b>	<b>Entwicklungsplanung, Raumordnung</b>	<b>84,0</b>	<b>55,0</b>	<b>32,4</b>	<b>58,9</b>
1.1	Konzepte und Strategien	32,0	26,0	20,4	78,5
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie & Klima	20,0	12,0	7,2	60,0
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	9,0	0,8	8,9
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	4,0	50,0
<b>2</b>	<b>Kommunale Gebäude, Anlagen</b>	<b>76,0</b>	<b>76,0</b>	<b>31,0</b>	<b>40,8</b>
2.1	Energie- und Wassermanagement	26,0	26,0	13,9	53,5
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	12,0	30,0
2.3	Besondere Massnahmen	10,0	10,0	5,1	50,8
<b>3</b>	<b>Versorgung, Entsorgung</b>	<b>104,0</b>	<b>26,8</b>	<b>17,9</b>	<b>66,6</b>
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformationen	18,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	14,0	10,0	71,4
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	4,4	3,4	77,3
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	5,2	2,3	44,0
3.6	Energie aus Abfall	16,0	3,2	2,2	67,5
<b>4</b>	<b>Mobilität</b>	<b>96,0</b>	<b>72,0</b>	<b>29,5</b>	<b>40,9</b>
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	8,0	5,0	1,9	38,0
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	17,0	7,4	43,5
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	11,9	45,8
4.4	Öffentlicher Verkehr	20,0	10,0	4,9	48,8
4.5	Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	3,4	24,3
<b>5</b>	<b>Interne Organisation</b>	<b>44,0</b>	<b>41,0</b>	<b>32,0</b>	<b>78,0</b>
5.1	Interne Strukturen	12,0	10,0	8,8	88,0
5.2	Interne Prozesse	24,0	23,0	16,8	73,0
5.3	Finanzen	8,0	8,0	6,4	80,0
<b>6</b>	<b>Kommunikation, Kooperation</b>	<b>96,0</b>	<b>70,0</b>	<b>42,5</b>	<b>60,7</b>
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	4,4	55,0
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16,0	14,0	8,0	57,1
6.3	Koop. und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Indus.	24,0	10,0	3,3	33,0
6.4	Koop. und Komm. mit Einwohnern und lok. Multiplik.	24,0	24,0	19,6	81,7
6.5	Unterstützung privater Arbeitsgruppen	24,0	14,0	7,2	51,4
<b>GESAMTSUMME</b>		<b>500,0</b>	<b>340,8</b>	<b>185,2</b>	<b>54,3</b>

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	55,0	32,4	58,9
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	76,0	31,0	40,8
3	Versorgung, Entsorgung	104,0	26,8	17,9	66,6
4	Mobilität	96,0	72,0	29,5	40,9
5	Interne Organisation	44,0	41,0	32,0	78,0
6	Kommunikation, Kooperation	96,0	70,0	42,5	60,7
<b>GESAMTSUMME</b>		<b>500,0</b>	<b>340,8</b>	<b>185,2</b>	<b>54,3</b>

### Anmerkung zu den möglichen Punkten

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die maximale, theoretisch erreichbare Anzahl von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. In Sittersdorf kam es zusätzlich zu „Abwertungen“, weil eine Kleingemeinde (2.009 EW) in einigen Handlungsfeldern nicht die Möglichkeiten hat, wie das bei einer größeren Gemeinde oder Stadt der Fall sein kann. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der – für die Gemeinde Sittersdorf individuell bestimmten – möglichen Punkte.

## 3.1 ENERGIEPOLITISCHES PROFIL



## 4 STÄRKEN UND POTENTIALE

### 4.1 WAS SITTERSDORF BESONDERS AUSZEICHNET...

- Erstellung eines Energieleitbilds und energiepolitischer Richtlinien.
- Errichtung eines Biomasse-Mikronetzes für Volksschule und Kindergarten.
- Sanierung der Volksschule Sittersdorf.
- Energiekenndatenerhebung privater Haushalte und Bilanzerstellung.
- Einführung einer monatlichen Energiebuchhaltung für Gemeindegebäude.
- e-Auto für Fahrten von Gemeindebürgern buchbar.
- Nutzung der e-Fahrräder durch die Verwaltung, Bürger und Touristen.
- Sehr gute gemeindeinterne Strukturen und Zuständigkeiten.
- Teilnahme an der Energiemodellregion Südkärnten.
- Durchführung mehrerer (Mobilitäts)Veranstaltungen in den letzten Jahren.
- Informationen über Energieaktivitäten und das e5-Programm gibt es auf der Homepage und in der Gemeindezeitung.

### 4.2 WO SITTERSDORF NOCH POTENTIALE HAT...

- Energetische Gesichtspunkte in Bebauungsplan anführen.
- Umstellung der Wärmebereitstellung von fossil auf erneuerbar bei den gemeindeeigenen Bauten.
- Umsetzung mehrerer Mikronetze im Gemeindegebiet und Erhöhung des Anteils an Erneuerbarer Wärme.
- Weiterbildungsmaßnahmen für Gemeindebedienstete und Bauhofmitarbeiter.
- Teilnahme an e5-Exkursionen und Erfahrungsaustauschtreffen.
- Motivation und Aktivierung der Bürger in den Bereichen Energieeinsparung und Energienutzung.

## 4.3 DETAILS ZUM MASSNAHMENKATALOG

### 4.3.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1<sup>1</sup>)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
<b>1.1 Konzepte und Strategien</b>	<b>32,0</b>	<b>26,0</b>	<b>20,4</b>	<b>78,5</b>
1.1.1 Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektive	6,0	6,0	4,8	80,0
1.1.2 Energie- und Klimaschutzkonzept	6,0	6,0	4,8	80,0
1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme	10,0	10,0	8,0	80,0
1.1.4 Auswertung der Folgen des Klimawandels	6,0	2,0	1,2	60,0
1.1.5 Abfallkonzept	4,0	2,0	1,6	80,0
<b>1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie &amp; Klima</b>	<b>20,0</b>	<b>12,0</b>	<b>7,2</b>	<b>60,0</b>
1.2.1 Kommunale Energieplanung	10,0	6,0	4,2	70,0
1.2.2 Mobilität und Verkehrsplanung	10,0	6,0	3,0	50,0
<b>1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern</b>	<b>20,0</b>	<b>9,0</b>	<b>0,8</b>	<b>8,9</b>
1.3.1 Grundeigentümergebundene Instrumente	10,0	4,0	0,8	20,0
1.3.2 Innovative und nachh. städt. und ländl. Entwicklung	10,0	5,0	0,0	0,0
<b>1.4 Baubewilligung, Baukontrolle</b>	<b>12,0</b>	<b>8,0</b>	<b>4,0</b>	<b>50,0</b>
1.4.1 Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8,0	4,0	1,6	40,0
1.4.2 Energie & Klimaberatung im Bauverfahren	4,0	4,0	2,4	60,0
<b>SUMME</b>	<b>84,0</b>	<b>55,0</b>	<b>32,4</b>	<b>58,9</b>

#### Stärken

- Teilnahme an der Klima- und Energiemodellregion Südkärnten.
- Mitglied im Gemeinденetzwerk „Allianz der Alpen“.
- Erstellung eines Energieleitbilds und energiepolitischer Richtlinien.
- Umsetzung der im Örtlichen Entwicklungskonzept geplanten Maßnahmen im Bereich Ortsgestaltung und Hebung der Verkehrssicherheit.
- Energiekenndatenerhebung privater Haushalte, Gewerbe, Mobilität.
- Bilanzerstellung durch die KEM-Region.

#### Potentiale

- Übernahme energetischer Richtlinien in das Örtliche Entwicklungskonzept.
- Energetische Gesichtspunkte in Bebauungsplan anführen.

<sup>1</sup> Handlungsfeld 1

### 4.3.2 Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>2.1 Energie- und Wassermanagement</b>	<b>26,0</b>	<b>26,0</b>	<b>13,9</b>	<b>53,5</b>
2.1.1 Standarts für den Bau und Betrieb von öff. Gebäuden	4,0	4,0	2,6	65,0
2.1.2 Bestandsaufnahme, Analyse	6,0	6,0	4,2	70,0
2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung	6,0	6,0	3,9	65,0
2.1.4 Sanierungskonzept	6,0	6,0	2,4	40,0
2.1.5 Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4,0	4,0	0,8	20,0
<b>2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen</b>	<b>40,0</b>	<b>40,0</b>	<b>12,0</b>	<b>30,0</b>
2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme	8,0	8,0	0,0	0,0
2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität	8,0	8,0	2,0	25,0
2.2.3 Energieeffizienz Wärme	8,0	8,0	2,6	32,0
2.2.4 Energieeffizienz Elektrizität	8,0	8,0	4,1	51,0
2.2.5 CO <sub>2</sub> -/ Treibhausgasemissionen	8,0	8,0	3,4	42,0
<b>2.3 Besondere Massnahmen</b>	<b>10,0</b>	<b>10,0</b>	<b>5,1</b>	<b>50,8</b>
2.3.1 Strassenbeleuchtung	6,0	6,0	4,3	72,0
2.3.2 Effizienz Wasser	4,0	4,0	0,8	19,0
<b>SUMME</b>	<b>76,0</b>	<b>76,0</b>	<b>31,0</b>	<b>40,8</b>

#### Stärken

- Einführung einer monatlichen Energiebuchhaltung für Gemeindebauten.
- Photovoltaikanlagen mit bewusstseinsbildendem Display am Amtsgebäude.
- Sanierungsplanung und Sanierung der VS Sittersdorf.
- Laufende Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente Systeme.
- Teilnachtschaltung der Straßenbeleuchtung im gesamten Gemeindegebiet.

#### Potentiale

- Erhöhung des Anteils an Erneuerbarer Wärme bei Gemeindebauten.
- Erstellung jährlicher Energieberichte und Präsentation vor Gemeindegremium.
- Erstellung weiterer Sanierungskonzepte für die gemeindeeigenen Gebäude .
- Durchführung von Hauswarteschulungen (Hausmeister/Bauhofmitarbeiter).

### 4.3.3 Versorgung und Entsorgung (HF3)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie</b>	<b>10,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
3.1.1 Firmenstrategie der Energieversorger	6,0	0,0	0,0	0,0
3.1.2 Finanzierung von Energieeffizienz und EE	4,0	0,0	0,0	0,0
<b>3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformationen</b>	<b>18,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
3.2.1 Produkte- und Dienstleistungspalette	6,0	0,0	0,0	0,0
3.2.2 Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen	8,0	0,0	0,0	0,0
3.2.3 Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4,0	0,0	0,0	0,0
<b>3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet</b>	<b>34,0</b>	<b>14,0</b>	<b>10,0</b>	<b>71,4</b>
3.3.1 Betriebliche Abwärme	6,0	0,0	0,0	0,0
3.3.2 Wärme und Kälte aus EE auf Gemeindegebiet	10,0	10,0	8,0	80,0
3.3.3 Stromerzeugung aus EE auf Gemeindegebiet	8,0	4,0	2,0	50,0
3.3.4 WKK und Abwärme/Kälte aus Stromprod. auf Gem.	10,0	0,0	0,0	0,0
<b>3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung</b>	<b>8,0</b>	<b>4,4</b>	<b>3,4</b>	<b>77,3</b>
3.4.1 Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasservers.	6,0	2,4	2,4	100,0
3.4.2 Effizienter Wasserverbrauch	2,0	2,0	1,0	50,0
<b>3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung</b>	<b>18,0</b>	<b>5,2</b>	<b>2,3</b>	<b>44,0</b>
3.5.1 Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6,0	1,2	0,2	20,0
3.5.2 Externe Abwärmennutzung	4,0	1,0	1,0	100,0
3.5.3 Klärgasnutzung	4,0	0,0	0,0	0,0
3.5.4 Regenwasserbewirtschaftung	4,0	3,0	1,1	35,0
<b>3.6 Energie aus Abfall</b>	<b>16,0</b>	<b>3,2</b>	<b>2,2</b>	<b>67,5</b>
3.6.1 Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	1,6	1,5	95,0
3.6.2 Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	1,6	0,6	40,0
3.6.3 Energetische Nutzung von Deponiegas	4,0	0,0	0,0	0,0
<b>SUMMEN</b>	<b>104,0</b>	<b>26,8</b>	<b>17,9</b>	<b>66,6</b>

#### Stärken

- Konkrete Überlegungen zu Errichtung einer Nahwärme bzw. eines Mikronetzes für die Wärmebereitstellung in Sittersdorf.
- Umsetzung eines Biomasse Mikronetzes (Volksschule, Kindergarten).
- Neues Gemeindezentrum mit Solartankstelle und Photovoltaikanlagen.
- Sammlung von Altöl über „Öli“.

#### Potentiale

- Planung und rasche Umsetzung weiterer Mikronetze.
- Forcierung von Ökostrom für Gemeindegebäude.
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen für die Bevölkerung im Bereich Wasser, Abfall und Energie.

### 4.3.4 Mobilität (HF4)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung</b>	<b>8,0</b>	<b>5,0</b>	<b>1,9</b>	<b>38,0</b>
4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4,0	2,0	0,7	35,0
4.1.2 Fahrzeugflotte der Verwaltung	4,0	3,0	1,2	40,0
<b>4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren</b>	<b>28,0</b>	<b>17,0</b>	<b>7,4</b>	<b>43,5</b>
4.2.1 Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	0,0	0,0	0,0
4.2.2 Hauptachsen	6,0	6,0	3,0	50,0
4.2.3 Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öff. Plätze	10,0	10,0	4,0	40,0
4.2.4 Städtische Liefersysteme	4,0	1,0	0,4	40,0
<b>4.3 Nicht motorisierte Mobilität</b>	<b>26,0</b>	<b>26,0</b>	<b>11,9</b>	<b>45,8</b>
4.3.1 Fusswegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	5,0	50,0
4.3.2 Radwegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,0	60,0
4.3.3 Fahrrad Abstellanlagen	6,0	6,0	0,9	15,0
<b>4.4 Öffentlicher Verkehr</b>	<b>20,0</b>	<b>10,0</b>	<b>4,9</b>	<b>48,8</b>
4.4.1 Qualität des ÖV-Angebots	10,0	2,0	0,7	35,0
4.4.2 Vortritt ÖV	4,0	2,0	0,6	29,0
4.4.3 Kombinierte Mobilität	6,0	6,0	3,6	60,0
<b>4.5 Mobilitätsmarketing</b>	<b>14,0</b>	<b>14,0</b>	<b>3,4</b>	<b>24,3</b>
4.5.1 Mobilitätsinformation und -beratung	8,0	8,0	2,8	35,0
4.5.2 Beispielhafte Mobilitätsstandarts	6,0	6,0	0,6	10,0
<b>SUMMEN</b>	<b>96,0</b>	<b>72,0</b>	<b>29,5</b>	<b>40,9</b>

#### Stärken

- e-Auto für Dienstfahrten und Fahrten von Gemeindebürgern zu buchen.
- Ecodriveschulung der Verwaltungsangestellten.
- LEADER Projekt „Solare Mobilität“ – PV-Anlage, Solartankstelle, e-Fahrräder.
- Gestaltung des öffentlichen Raumes im Zuge der Umsetzung des ÖEK größtenteils abgeschlossen.
- Radfahrkonzept mit Maßnahmenkatalog durch die Tourismusregion erstellt.

#### Potentiale

- Erstellung und Ausgabe eines eigenen Fahrplanheftes.
- Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer (z.B. sichere Abstellanlagen).



### 4.3.5 Interne Organisation (HF5)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>5.1</b>	<b>Interne Strukturen</b>	<b>12,0</b>	<b>10,0</b>	<b>8,8</b>	<b>88,0</b>
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	8,0	6,0	4,8	80,0
5.1.2	Gremium	4,0	4,0	4,0	100,0
<b>5.2</b>	<b>Interne Prozesse</b>	<b>24,0</b>	<b>23,0</b>	<b>16,8</b>	<b>73,0</b>
5.2.1	Einbezug des Personals	2,0	1,0	0,2	20,0
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10,0	10,0	10,0	100,0
5.2.3	Weiterbildung	6,0	6,0	4,5	75,0
5.2.5	Beschaffungswesen	6,0	6,0	2,1	35,0
<b>5.3</b>	<b>Finanzen</b>	<b>8,0</b>	<b>8,0</b>	<b>6,4</b>	<b>80,0</b>
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindearbeit	8,0	8,0	6,4	80,0
<b>SUMMEN</b>		<b>44,0</b>	<b>41,0</b>	<b>32,0</b>	<b>78,0</b>

#### Stärken

- Personelle verwaltungsinterne Zuständigkeiten sind definiert und die Kernaufgaben in den Aufgabenfeldern festgelegt.
- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch e5-Team (besteht aus Vertretern aller Bereiche – Politik, Verwaltung, Bevölkerung).
- Budgetierung einzelner Projekte im Energiebereich.
- Aktivitätenprogramm wird laufend erneuert und mit Jahresplanung ergänzt.
- Richtlinien für das Beschaffungswesen eingeführt.

#### Potentiale

- Umsetzung der Richtlinien für das Beschaffungswesen im Baubereich und Verwaltung.
- Energierrelevante Weiterbildung der Gemeindebediensteten.
- Finanzregelung für Dienstreisen und –wege.

### 4.3.6 Kommunikation, Kooperation (HF6)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>6.1 Kommunikation</b>	<b>8,0</b>	<b>8,0</b>	<b>4,4</b>	<b>55,0</b>
6.1.1 Kommunikations- und Kooperationskonzept	4,0	4,0	3,2	80,0
6.1.2 Vorbildwirkung, Corporate Identity	4,0	4,0	1,2	30,0
<b>6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden</b>	<b>16,0</b>	<b>14,0</b>	<b>8,0</b>	<b>57,1</b>
6.2.1 Institutionen im sozialen Wohnbau	6,0	4,0	1,6	40,0
6.2.2 Andere Gemeinden und Regionen	6,0	6,0	5,4	90,0
6.2.3 Regionale, nationale Behörden	2,0	2,0	0,2	10,0
6.2.4 Universitäten, Forschung	2,0	2,0	0,8	40,0
<b>6.3 Koop. und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Indus.</b>	<b>24,0</b>	<b>10,0</b>	<b>3,3</b>	<b>33,0</b>
6.3.1 Energieeffizienzprogramme Industrie, Gewerbe	10,0	4,0	1,6	40,0
6.3.2 Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6,0	0,0	0,0	0,0
6.3.3 Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4,0	2,0	0,7	35,0
6.3.4 Forst- und Landwirtschaft	4,0	4,0	1,0	25,0
<b>6.4 Koop. und Komm. mit Einwohnern und lok. Multiplik.</b>	<b>24,0</b>	<b>24,0</b>	<b>19,6</b>	<b>81,7</b>
6.4.1 Arbeitsgruppen, Partizipation	6,0	6,0	5,4	90,0
6.4.2 Konsumenten, Mieter	10,0	10,0	9,0	90,0
6.4.3 Schulen, Kindergärten	4,0	4,0	2,0	50,0
6.4.4 Multiplikatoren	4,0	4,0	3,2	80,0
<b>6.5 Unterstützung privater Arbeitsgruppen</b>	<b>24,0</b>	<b>14,0</b>	<b>7,2</b>	<b>51,4</b>
6.5.1 Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10,0	10,0	6,0	60,0
6.5.2 Leuchtturmprojekt	4,0	4,0	1,2	30,0
6.5.3 Finanzielle Förderung	10,0	0,0	0,0	0,0
<b>SUMMEN</b>	<b>96,0</b>	<b>70,0</b>	<b>42,5</b>	<b>60,7</b>

#### Stärken

- Informationen über die Energieaktivitäten auf Homepage und in Gemeindezeitung vorhanden.
- Organisation und Teilnahme an Veranstaltungen (z.B. Tag der Sonne).
- Teilnahme an der Klima- und Energiemodellregion Südkärnten.
- Mitglied im Gemeinденetzwerk „Allianz der Alpen“.
- Kooperationen mit Schulen und Kindergarten bei Energieveranstaltungen.

#### Potentiale

- Finanzielle Förderung vorbildlicher energetischer Vorhaben einführen.
- Vermehrte Einbindung der Wirtschaft in das e5-Programm.
- Motivation und Aktivierung der Bürger in den Bereichen Energieeinsparung und –nutzung.



## 5 ANMERKUNGEN DER e5-KOMMISSION

Der Gemeinde Sittersdorf kann zu den hiermit erreichten 3-e's gratuliert werden. Diese Auszeichnung zeigt, dass Energie-Effizienz und Erneuerbare Energie bereits seit Jahren Energie aktiv in der Gemeinde gelebt werden.

Innovative und wichtige Projekte wie z.B. Sanierung der Volksschule Sittersdorf inklusive Heizungsumstellung auf Biomasse, die Installierung von zwei Photovoltaikanlagen mit bewusstseinsbildendem Display am Amtsgebäude und die Kooperation mit anderen Gemeinden im Rahmen der Klima-Energiemodellregion „Südkärnten“ zeigen das Engagement der Gemeinde.

In der Gemeinde Sittersdorf ist jedoch noch Potential vorhanden um den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen.

Dabei sind die Errichtung von weiteren Mikro- bzw. Nahwärmelösungen im Gemeindegebiet und das Potential bei der thermischen Sanierung sowohl bei Gemeindebauten als auch bei privaten Haushalten, sowie die Energieeffizienz in Bezug auf die Nutzung von Wärme, Wasser und elektrischer Energie zu nennen.

---

Barbara Erler - Klima, Auditorin  
Energie Tirol

---

Harald Tschabuschnig, Geschäftsführer  
energie:bewusst Kärnten

---

Günther Sickl, Projektkoordinator  
Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 8